

Totale Lebenskrise momentan, Existenz- und Versagensängste

Beitrag von „Lilith“ vom 24. Januar 2014 13:43

Hallo Kreacher,

ich möchte dir antworten, auch wenn ich mir nicht sicher bin, ob ich dir damit wirklich behilflich sein kann. Ich selbst habe in meinem Studium auch schon eine ähnliche Krise erlebt, aber doch war sie irgendwie auch ganz anders. Was ich auf jeden Fall mit dir gemeinsam habe, ist dieses Bedürfnis nach Sicherheit... Ich wollte früher immer Lehrerin werden und habe Mathematik geliebt - also ganz einfach Mathelehrerin werden. Zweitfachsuche war für mich nicht so schwierig, weil ich einfach dachte, dass Physik ganz gut dazu passt - ob das die richtige Entscheidung war? Dazu später mehr.

Ich hab vor mittlerweile 2 Jahren (viele Monate nach meinem Praxissemester) mit dem Gedanken gespielt einfach alles hinzuschmeißen. Ich hatte zwar gute Noten in Mathematik, aber in Physik ist es eben nicht so besonders gut gelaufen. Der Gedanke jahrelang fremde Kinder zu unterrichten, die nur noch verzogen und undankbar sind, hat mich so dermaßen abgeschreckt, dass ich erstmal alle Alternativen abgeklopft habe. Ich wollte in dieser Zeit alles mögliche werden, nur eben nicht Lehrerin. In dieser Zeit hatte ich natürlich auch einige Prüfungen. Mit einigen hat es gut geklappt, bei anderen stand ic mir selbst im Weg, was letztlich dazu führte, dass ich in meinem Lieblingsfach exmatrikuliert wurde. Jetzt stand ich erstrecht vor der Entscheidung: weitermachen mit einem neuen Fach oder gleich abbrechen? Nach langem Nachdenken habe ich mich gegen einen Abbruch entschieden, weil ich mir bei all den interessanten Jobmöglichkeiten bei keiner vorstellen konnte 35 Jahre oder mehr zu arbeiten.

Und wieder stand ich vor der Zweitfachwahl. In Physik war ich zu diesem Zeitpunkt schon weit fortgeschritten, mit eher mittelmäßigen Noten. Letztlich hab ich die Liste gecheckt und einfach alles herausgestrichen was nicht in kurzer Zeit studierbar war, Sprachen erfordert hat oder mich nicht interessierte - hängen geblieben bin ich bei Wirtschaft.

Darüber hab ich mir vorher natürlich nie Gedanken gemacht, mich aber auf Geratewohl doch eingeschrieben und siehe da: Was besseres hätte mir nicht passieren können. Es ist wahnsinnig interessant, logisch und ich empfinde die meisten Vorlesungen und Seminare als recht einfach.

Mittlerweile freue ich mich auch wieder auf den Lehrer-Beruf und kann mir nichts schöneres vorstellen als zu unterrichten. Es war also nur eine Phase und ich bin wahnsinnig froh meine bisher erreichten Leistungen nicht weggeschmissen zu haben.

Was hat das jetzt genau mit dir zu tun?

Ich fasse es kurz zusammen:

Wenn du dir unsicher bist über deinen Werdegang - schieb die Klausuren, sonst wirst du früher oder später geext, weil du dir selbst im Weg dabei stehst.

Öffne dich für Sparten an die du bisher noch nie gedacht hast - z.B. Wirtschaft wäre in Verbindung mit Englisch doch eine gute Kombination um später einen Job zu bekommen - vielleicht auch im Ausland? Allerdings wäre wohl der soziale Anteil im Job eher gering.

Geh in dich, mach pro-kontra-Listen, lies ein paar der Literaturklassiker - vielleicht gefallen sie dir heute - mit 23 - viel besser als früher.

Und mach in den Ferien Praktika. In ALLEN Bereichen, die du halbwegs interessant findest. Bei den meisten wirst du feststellen, dass sie dich extrem langweilen auf Dauer.

Der letzte Punkt - da möchte ich mich einem meiner Vorposter anschließen - geh zur psychologischen Beratung. Die sind auf genau solche Krisen spezialisiert und können dir sicherlich besser helfen, als Unbekannte aus einem Forum.

Liebe Grüße

Lilith